

# **Katholische Kirchengemeinde „Maria Hilf“ Schleierhof**

## **Lourdes-Grotte**

Im Frühjahr des Jahres 1903 wurden dem hiesigen Expositurvikar Riede vom Fräulein Catharine Humm aus Muthof ein Betrag von 200 Mark als Stiftung ihrer verstorbenen Eltern Thomas und Josepha Humm ohne Zweckbindung überreicht.



Man entschloss sich eine Lourdesgrotte zu erbauen. Durch die Unterstützung weiterer Pfarrangehörigen konnte der Plan weiter verfolgt werden.

Über den Standort einigte man sich sehr schnell. Hierzu wurde von der Familie Wurst aus Schleierhof ein Grundstück nahe der Kapelle gestiftet.

Bevor jedoch mit dem Bau begonnen werden konnte, musste erst ein Plan oder Modell gefertigt werden. Den Auftrag erhielt der Bildhauer Kaiser aus Iggingen bei Schwäbisch Gmünd. Er fertigte ein Modell nach den Wünschen des Expositurvikars für 10 Mark an, welches dann allgemeine Zustimmung fand.

Nach der Planung musste das Material besorgt werden. Dies übernahmen einige Bauern aus Schleierhof (unter anderem Schultheiß = Bürgermeister Link, Josef Wurst und Josef Karl) unentgeltlich. Sie holten die Tuffsteine und Figuren aus Altkrautheim zum jeweiligen Preis von 200 Mark. Die für den Unterbau erforderlichen Sandsteine stellte der Steinformer = Steinmetz Albert Beck aus Forchtenberg gratis zur Verfügung. Auch diese wurden von den Bürgern aus Schleierhof unentgeltlich zur Baustelle transportiert.

Nachdem das Baumaterial vorhanden war, erfolgte der Baubeginn Anfang Sept. 1903.

Die Bauleitung übernahm der Expositurvikar persönlich. Die Maurer Settele, Noe, Hofherr und Deubel aus Westernhausen „schafften wie die Brunnenputzer“, so dass die Einweihung der Grotte bereits zum Feste „Mariä Geburt“ (08. September) angesetzt werden konnte. Als Belohnung für die eifrige Arbeit erhielten die Maurer zwei Fässchen Bier bezahlt. Obwohl die Grotte erst im Rohbau fertig war, es fehlten noch die Plätze für die Figuren, hat es die Feierlichkeiten nicht eingeschränkt.

Bei herrlichem Wetter strömten die Gläubigen aus der Umgebung recht zahlreich herbei. Die Einweihung der Lourdesgrotte zelebrierte Hochwürden Herr Pfarrer Wülb aus Westernhausen unter Assistenz von Hochwürden Herr Pfarrer Sorg aus Bieringen und dem Expositurvikar Riede.

Ohne die folgenden Wohltäter wäre diese Grotte nicht erbaut worden:

Wie eingangs erwähnt, ist zum einen die Stiftung der verstorbenen Eltern der Catharine Humm und sie selbst aus Muthof zu nennen. Gemeinsam haben sie zwei Drittel der Kosten von ca. 800 Mark getragen.

Der Grund und Boden wurde von der Familie Wurst aus Schleierhof gestiftet.

Und dann sind noch diverse Kleinbeträge der ortsansässigen Pfarrangehörigen sowie die unentgeltlichen Transporte des Baumaterials einiger Bauern aus Schleierhof zu erwähnen.

Warum es speziell eine Lourdesgrotte wurde, geht aus der noch vorhandenen Niederschrift des Expositurvikars Riede, der von 1901 bis 1905 hier seinen Dienst tat, nicht hervor. Die Marienerscheinungen des Hirtenmädchens Bernadette Soubirius in Lourdes fanden genau 45 Jahre (im Jahre 1858) zuvor statt. Maria teilte der Bernadette mit, dass sie Maria Immaculata, die unbefleckte Empfängnis, ist. Hierzu hat Papst Pius IX. am 08. Dez. 1854 ein Dogma verkündet.